

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 12 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

31. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 20 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

N^o 331.

Montag den 28. November

1887.

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

569. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Geburtstags-Marsch Taubert.
2. Ouverture zu „Der Feensee“ Auber.
3. Rondo capriccioso Mendelssohn.
4. „Die Sirene“, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
5. Balletmusik aus „Ueber allen Zauber Liebe“ Lassen.
6. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
7. Valse-Caprice Rubinstein.
8. Fantasie aus „Der Prophet“ Meyerbeer.



Cyklus von 9 öffentlichen Vorlesungen.

Montag, den 28. November, Abends 8 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung.

Herr **Dr. Herm. J. Klein**, Astronom und Be-
sitzer der Sternwarte zu Cöln.

Thema:

„Der Mond“ mit Illustrationen.

(Das Thema behandelt den Mond und seine Landschaften, wobei Original-Mond-
aufnahmen so dargestellt werden, wie sie in den mächtigsten astronomischen Fernrohren
erscheinen.) Das neue Illustrationsverfahren wird durch elektrisches Licht vermittelt
vorzüglicher Apparate von seinem Erfinder Herrn August Engelsmann in Mannheim
ausgeführt.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und
Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Hotel Pension Quisisana

am Curhause Table d'hôte 1 $\frac{1}{4}$ Uhr. Parkstrasse 7508

Feuilleton.

Mademoiselle B...

(Nach Mathivet von J. G.)

(Schluss.)

Das junge Mädchen blickte ihn an. Er sah gar nicht so aus, wie ein
Mensch, der eine unterhaltende Geschichte erwartet. Er keuchte, als wenn
er von einem Angriff auf einen festen Platz käme. Sein Athem war ge-
hemmt und er rückte mit seinem kranken Fuss, indem er sich dabei in die
Lippen biss, um nicht zu fluchen.

„Wollen Sie mir nichts sagen?“ fuhr er fort, als er sah, dass sie
schwiege. „Nun gut, ich kenne diesen Ihren Roman. Ein junger Mann
macht Ihnen den Hof, ein hübscher Officier vielleicht, und . . .“

„Nein, Monsieur“, stammelte sie, ganz roth werdend.

„Schweigen Sie!“ rief der General mit Härte, „Sie können nicht lügen.“

Und wie sie weinte, veränderte er seinen Ton. Seine raube Stimme
wurde liebkosend. Noch immer brummend nahm er eine kleine schwarz-
behandschuhte Hand in die seinige.

„Dieser junge Mensch“, fuhr er fort; „dieser Offizier? . . .“

Weiter kam er nicht. Es dünkte ihn, als sei es seine eigene Geschichte
und jene Mary's, welche sich noch einmal abspiele. Es waren dieselben
schblonden Haare, dieselben rothen Lippen, dasselbe blaue Auge unter den
gesenkten Wimpern. Nur die Nase war etwas stärker, und die Stirne . . .
sie war so ziemlich jene des Generals, es liess sich wohl nicht läugnen.

In der Frage lag Güte und ein Rest von Befehlshaberischem. Das
junge Mädchen gehorchte. Sie sagte Alles, und es fand sich, dass es gerade

dieselbe Geschichte sei. Monsieur de M . . . , Capitän der Artillerie, hatte
einmal mit ihr getanzt . . .“

„Monsieur de M . . . ?“ rief der General, „Eduard de M . . . !“

„Sie kennen ihn?“ fragte sie.

„Ja! Ja! . . . Sie brauchen mir das Uebrige nicht zu sagen. Er
liebt Sie. Sie . . . Ich bestehe nicht darauf. Er kann Sie nicht heiraten,
weil sie arm sind — eine Erzieherin . . .“

„Es ist nicht deshalb“, sagte sie sanft.

„Warum denn?“

Er sah sie in Verlegenheit — die Augen feucht — und es ward klar
in seinem Geiste.

„Es ist wahr“, sagte er, „ich dachte nicht daran.“

Dann nach einem Augenblick des Schweigens fuhr er in bizarrem
Tone fort:

„Sie thun gut daran, in ein Kloster zu treten — sehr gut. Sie sind
ein braves Mädchen, ein honnetes Frauenzimmer. Leben Sie wohl, mein
Kind, und fassen Sie nur Muth.“

Sie erhob sich kerzengrade, grüsste achtungsvoll und verliess den
kleinen Saal. Sie befand sich schon im Vorzimmer. Jean wollte ihr die
Thüre öffnen, als der General läutete. Der Bediente eilte, dem gebieterischen
Rufe seines Herrn zu folgen. Das junge Mädchen verliess das Haus. Sie
war aber noch nicht am Fuss der Treppe, als ihr Jean nachkam.

Der General lässt Mademoiselle ersuchen, heute Nachmittags wieder
zu kommen.*

Gegen drei Uhr läutete das junge Mädchen neuerdings am Thore
Monsieur de B . . . 's. Statt sie im Vorzimmer warten zu lassen, liess sie
Jean in den kleinen Salon treten. Der General befand sich nur im Bilde

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 26. November 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler.
Christgen, Hr. Kfm., Köln.
Ackermann, Hr. Kfm., Stuttgart.
Travers, Hr., Lorch.

Belle vue.
Rau, Hr. Rent., Paris.

Central-Hotel.
Reifenberg, Hr. Kfm., Strassburg.
Ruppenthal, Hr. Kfm., Ida.

Hotel Dauch.
Jordan, Hr., Düsseldorf.

Zum Erbprinzen.
Weiser, Hr. Kfm., Hannover.
Holder, Hr. Agent, Lübeck.
Beig, Hr., Annaburg.

Einhorn.
Becker, Hr. Kfm., Thüringen.
Jäger, Hr. Kfm., Iserlohn.
Konstant, Hr. Fabrikbes., Berlin.
Serenbetz, Hr. Kfm., Pforzheim.
Hotzel, Hr. Reg.-Baumeister, Naumburg.

Europäischer Hof.
Masslenicoff, Hr., Bingen.

Grüner Wald.
Scholle, Hr. Kfm., Herford.

Heymann, Hr. Kfm., Stettin.

Hirsch, Hr. Kfm., Berlin.

Orakauer, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel zum Bahn.
Pieper, Hr. Kfm., Köln.

Nassauer Hof.
Kämpers, Hr. m. Fr., Rheine.

von Schweinitz, Excell., Hr. Botschafter m. Bed., Petersburg.

Hotel du Nord.

Crotogino, Frl., Rostock.
Crotogino, Hr. Commerzienrath, Rostock.
Crotogino, Hr. Consul, Rostock.

Nonnenhof.

Neffendorf, Hr. Bürgermstr., Strüht.

Lulf, Hr. Kfm., Hamburg.

Zimmer, Hr. Kfm., Bonn.

Baumann, Hr. Kfm., Köln.

Rhein-Hotel.
Bausch, Frau Hauptm. m. Bed., Radesheim.

Knorr, Fr. m. Schwester, München.

Strupp, Hr. Rechtsanwalt Dr., Meiningen.

Weisser Schwan.
Ruhe, Hr. Fabrikbes., Berlin.

Tannus-Hotel.
Allason, Esqur. m. Fam. u. Bed., London.

Bouzzou, Fr., Baden-Baden.

Voeswinkel, Hr. Kfm., Soest.

Dudan, Hr. Kfm., Agram.

Kuhlen, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Schlebusch.

Batistic, Hr. Kfm., Dalmatien.

Dörrenberg, Hr. Kfm., Ränderoth.

Hotel Victoria.
v. Damitz, Hr. Stud., Breslau.

Hotel Vogel.
Hessling, Hr., Leipzig.

Grebert, Hr. m. Fr., Darmstadt.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 2. December, Abends 7 1/2 Uhr:

VI. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Nikita**

und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction.

dort, als Gegenstück zu dem mestre de camp der Armeen des Königs. Das junge Mädchen setzte sich, durch diesen zweiten Schritt noch mehr in Verlegenheit gesetzt, als durch den ersten. Ihr Auge wanderte von einem Gegenstand zum andern, während sie in Gedanken unruhig war. Auf einmal ertönte die rauhe Stimme des Generals in einem anstossenden Zimmer. Da sie nicht hören wollte, was gesprochen wurde, fuhr das junge Mädchen fort, das Bild von der Hand Berne-Bellecour's zu betrachten. Der General befand sich in seinem Arbeitskabinet. Aufrecht am Fenster stehend, stützte er sich auf ein grosses Rohr und stampfte damit von Zeit zu Zeit auf den Boden. In einer gewissen Entfernung stand ein Artillerie-Offizier, das Käppi in der Hand.

„Du solltest Dich verheiraten,“ sagte der General. „Ich habe das Recht, Dir das zu sagen, ich, der intime Freund Deines verstorbenen Vaters und Dein Taufpathe! Wenn Du Junggeselle bleibst, wirst Du es machen, wie ich; Du wirst eine alte Bestie werden, wie ich, zu nichts nütze, ein Egoist . . .“

„Mein General!“

„Genug. Es kann Dir nicht an Gelegenheiten fehlen. Vor ein paar Tagen, beim Offiziersball, waren vier bis fünf Dutzend junger Mädchen da, eine reizender als die andere, und Erbsinnen! . . .“

„Mein Pathe!“

„Wenn Du nicht heiratest, so enterbe ich Dich und heirate selbst, um Dich zur Wuth zu reizen. Ich wette, dass Du eine Liaison hast! Du weisst, dass der Kriegsminister keine wilden Eben in der Armee dulden will. . . .“

„Mein General!“

„Genug! Aber ich will Dir nicht das Wort verwehren. Was hast Du zu Deiner Vertheidigung anzuführen?“

„Dass ich das reizendste junge Mädchen liebe, mein theurer Pathe, aber sie ist keine von jenen, von denen Sie bisher gesprochen haben. Ich liebe einen wahren Engel. . . .“

Köhler & Cie. Hoflieferanten, 7325 **Heidelberg.**

Sanitäts- & Krankengeräthschaften-Fabrik.

Specialität: Vortzöglich verbesserte und in allen Lagen verstellbare **Kranken-Fahrstühle** für Strassen- & Zimmergebrauch (auch mit Trag-Isenclang), Tragstühle, mechan. Schlafessel, Ruhebetten, Krankenstühle (in 90 verschiedenen Nro.).

Sanitätsgeräthe aller Art in anerK. Güte. Kataloge, neueste Zeichnungen und Alteste gratis und franco.

7524 **Atelier** für künstl. Zähne, Plombiren, Zahnoperationen &c.

C. Bischof, Louisenstr. 15 part. (Ecke Bahnhof- u. Louisenstr.). Sprechst.: 9-12, 2-5. Sonntags 9-12.

Charles J. Monk, D. D. S.

American Dentist

Wiesbaden Wilhelmstr. 22.

7432

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** ertheilt Unterricht in allen Lehrfächern und in Musik. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 7526

Merkel'sche

Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon. Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens 7081 bis Abends. Entrée 50 Pf.

Mme. Chabert 7005

tailleuse française **Robes & Confections** Grosse Burgstrasse 6, au 1er.

PENSION MON-REPOS Frankfurterstr. 6,

am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur- 7140 hause. Bäder im Hause.

Villa Monbijou, Erathstrasse 11, unmittelbar beim Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 7486

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen 6906 Nicolastrasse 19, zweite Etage.

Eine elegant möblirte, abgeschlossene Wohnung **Wilhelmstrasse 40**, Bel Etage, von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 7469

Eine sehr schöne Wohnung **Philippsbergstrasse 7** (Bel-Etage) bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Mansarden und Keller ist auf den 1. April 1888 zu vermieten. 7538

„Weiter?“ rief der General.

„Zum Unglück ist sie nicht zu heiraten,“ fuhr der junge Offizier fort.

„Ein junges Mädchen, das nicht zu heiraten ist!“

„Sie schien nicht gleichgiltig gegen die diskreten Aufmerksamkeiten, welche ich ihr erwies. . . . Aber an dem Tage, da ich mir erlaubte, ihr begreiflich zu machen, dass ich sie liebe, kündigte sie mir an, dass sie im Begriffe stehe, der Welt zu entsagen und in der nächsten Woche als Novize in ein Kloster der Rue de Babylone einzutreten. Ich schrieb ihr; sie hat mir nicht geantwortet. Sie ist so stolz. O wenn Sie sie kennen würden! Wenn . . .“

„Eine verloren, hundert dafür wieder gefunden,“ bemerkte der General leichthin.

Der Artillerie-Capitän machte die traurige Miene eines Verliebten, der an kein Glück auf Erden mehr glaubt.

„Willst Du, dass ich mich der Sache annehme? Ich glaube, ich habe eine Partie für Dich, die Adoptivtochter eines meiner Kameraden, eines alten Schnauzbartes wie ich, der nichts als dieses Kind auf Erden hat. Er wird ihr sein ganzes Vermögen hinterlassen, und er ist sehr reich, der alte Brummbar! Von welcher Farbe waren die Haare Deines Engels? Blond, nicht wahr? Ein gewisses aschblond . . .“

„Ja, aber ich glaubte nicht, es Ihnen gesagt zu haben, mein Pathe . . .“

„Schon gut! Die aschblonden Haare, die rothen Lippen, die blauen Augen, eine so kleine Hand . . . Es ist so, nicht wahr? Die Adoptivtochter meines alten Kameraden ist die Doppelgängerin Deiner schönen Nonne. Du glaubst mir nicht? Nun gut! Schau selbst!“ . . .

Der General machte, auf seinen Stock gestützt, einen Schritt, öffnete die Salonthür und sagte, den Capitän vor das junge Mädchen schiebend, das sich bei dem Geräusch erhoben hatte:

„Ich stelle Dir hier Mademoiselle de B . . . vor.“

Bedarf es da noch eines Wortes?

„W. F.“